

Ende von Greta Lillemor Johannsen

Am nächsten Morgen wachte Gänseliesel auf einer hellen Lichtung auf. Die Gänse hatten sich in das weiche Moos auf den Waldboden gekuschelt und schnatterten leise im Schlaf. Die Bettlaken, die Gänseliesel mitgenommen hatte, lagen etwas verstreut um sie herum. Sie hatte diese am Abend davor dahingelegt, um sie warm zu halten und die Gänse hatten sie dann wohl etwas auseinander gerupft. Leise stand sie auf und schlich zu ihrem Korb hinüber, in dem sie etwas Brot, Wasser und ein paar Haferflocken hatte, sie nahm die Wasserflasche heraus und trank ein paar Schlucke.

Kurze Zeit später wachten auch die Gänse auf. Das Gänseliesel streute ein paar Haferflocken auf den Boden und die Gänse pickten schnell danach. Schnell waren die Haferflocken auf dem Boden leer und die Gänse fingen an, am Gras zu rupfen und genüsslich darauf herumzukauen. Auch Gänseliesel kaute genüsslich, aber nicht auf Gras, sondern auf einem Stück Brot. Als sie fertig mit dem Essen waren, hörten sie laute Stimmen: „Wo sind die Viecher denn? Wie konnten die nur entkommen?“

Das klingt nach einem wütenden Soldaten, dachte Gänseliesel. Die Schritte kamen näher und näher und es war mehr als ein Soldat. Blitzschnell stopfte Gänseliesel die Bettlaken in den Korb und flüsterte verängstigt: „Lauft! Bitte!“ und dann rannte sie los und die Gänse ihr hinterher. Sie spürten die Angst von Gänseliesel und sie selbst hatten auch riesige Angst. Als Gänseliesel schon lange mit den Gänsen gerannt war, merkte sie, dass die Gänse immer langsamer liefen. Gänseliesel blieb stehen, denn sie war auch außer Atem. Die Soldaten waren weit hinter ihnen und sie hörten diese nicht mehr. Gänseliesel setzte sich auf einen umgekippten Baum und atmete schwer. Einige Gänse ließen sich ins weiche Moos plumpsen und schnatterten außer Atem. Sie holte ihre Trinkflasche heraus und trank viele Schlucke.

Währenddessen waren die Soldaten bei der Stelle angekommen, wo Gänseliesel mit ihren Gänsen übernachtet hatte. Sie waren zu dritt und sie sahen alle sehr verärgert aus. „Hier ist das Moos ganz platt gedrückt.“ meinte der erste Soldat namens Ulf. „Du hast recht, Ulf. Hier haben ja vielleicht die Gänse übernachtet.“ sagte der zweite namens Ralf. Der dritte namens Albrecht hatte gerade eine Gänsefeder gefunden und hielt sie hoch: „Guckt mal, was ich gefunden habe!“ rief er stolz. „Wow, eine Gänsefeder, wie toll!“ sagte Ralf und verdrehte die Augen. „Los, wenn wir die Gänse noch finden wollen, müssen wir weiter!“ drängte Ulf.

Als die Sonne unterging, waren Gänseliesel und ihre Gänse in einer kleinen Höhle und schliefen schon, der Tag war anstrengend für sie gewesen.

Am nächsten Morgen wachte Gänseliesel von lautem, aufgeregtem Geschnatter auf, außerdem spürte sie, dass ihre Füße ganz nass und kalt waren. Sie öffnete die Augen. Es hatte wohl über Nacht geregnet und das tat es immer noch und es war kein kleiner Regen, sondern es schüttete wie aus Eimern. „Mist!“ fluchte sie. Eigentlich hatte sie geplant, heute noch zu Hause

anzukommen. Weiter weg sah man auch schon die kleine Stadt. Gänseliesel musste schneller als die Soldaten sein!

Die Soldaten hatten sich am Abend davor einfach auf eine kleine Wiese gelegt und waren jetzt pitschnass. Sie standen auf, gingen ein paar Schritte und sanken dann im matschigen Boden ein. Sie zerrten an ihren Beinen, die bis zum Knie im Schlamm steckten, aber vergeblich, sie steckten einfach zu tief drinnen.

Aber Gänseliesel wusste natürlich nichts davon und hatte totale Panik. Sie musste hier weg, dachte sie immer wieder. Dann hatte sie eine Idee, sie hängte den Korb um den Hals von einer Gans und flüsterte ihr ins Ohr: „Ihr müsst nach Hause fliegen, da seid ihr sicher.“ Doch die Gans schüttelte den Kopf. Gänseliesel seufzte. „Dann eben anders.“ sagte sie laut zu sich selbst. Sie atmete einmal tief durch, nahm den Korb vom Hals der Gans und ging raus in den Regen.

Gänseliesel sank nicht ein wie die Soldaten, im Gegenteil, es war, als ob sie über den Boden schwebte. Die Gänse liefen ihr etwas nervös, aber auch mutig hinterher. Nach einer Weile hörte auch der Regen auf und der Wald, in dem sie die ganze Zeit gelaufen waren, ließen sie hinter sich.

Dann kamen sie in Göttingen an. Die Leute jubelten und Gänseliesel freute sich mit ihnen. Es gab eine große Tafel voller Essen, natürlich alles vegan. Die Gänse bekamen Mengen an Haferflocken, verschiedenste Körner und Beeren.

Zwei Wochen später kamen die Soldaten zurück, die Bewohner versuchten, sie mit Mistgabeln wegzutreiben und bewarfen sie mit faulen Eiern, doch die Soldaten ließen sich nicht aufhalten. Sie liefen zu den Gänseställen hinüber. Gänseliesel, die die Rufe der Leute gehört hatte, kam aus ihrem Haus gerannt und wollte die Soldaten wegschubsen, doch da sah sie, dass die Soldaten sich vor den Gänsen auf den Boden gekniet hatten. Die Gänse starrten die Soldaten verblüfft an und auch Gänseliesel starrte sie einfach an. „Es tut uns so leid, wirklich und wir hoffen, ihr könnt uns verzeihen.“ sagte der eine Soldat flehend. „Auch dir, wundersames Mädchen, sagen wir Entschuldigung, weil es uns wirklich leidtut, dass wir die Gänse braten wollten.“

„Verzeihst du uns?“ fragte ein anderer und guckte Gänseliesel flehend an. „Ich verzeihe euch.“ sagte Gänseliesel. Sie hatte in großes Herz und wollte den Soldaten eine zweite Chance geben. „Danke, dankel!“ rief der Soldat dankbar. Er griff in seine Tasche und streute den Gänsen ganz viele Haferflocken hin. Dann standen die Soldaten auf und gingen zu ihren Zelten, die sie vor der idyllischen Stadt aufgebaut hatten. Gänseliesel lächelte und die Gänse schienen auch zu lächeln.

Ein Jahr später wurde in der Mitte der kleinen Stadt Göttingen eine Statue von ihr angefertigt, sie zeigt Gänseliesel mit ein paar Gänsen, die angefertigt wurde wegen ihrer großen Liebe zu den Gänsen, ihres großen Mutes und ihrer Großherzigkeit, die in ihr strahlte wie eine große Sonne und sie steht noch heute in der Stadt und – wer weiß – vielleicht hätten die Soldaten die Gänse von ganz allein wieder hergegeben, aber man will es ja lieber nicht darauf ankommen lassen.